

UnderDOGS

Videokunstpreis 1995. Randbemerkungen über den Förderpreis, der an eine Parodie 'Deutschland zwischen 'Lindenstraße' und 'Dallas' vergeben wurde.

Einer Karikatur des täglichen TV-Schwachsinn unseres Volkes wurde endlich ein Förder-Preis verliehen. Der Deutschen dümmlichsten Fernsehfreuden, die täglich konsumierten sinnentleerten 'TV Soap-Operas', als hochwillkommenes Kultur-Ereignis einer Nation, die sich zur Kultur-Elite der Welt zählt; auch als zeitgenössisch - amerikanisch deutscher Standard-Familienkultur-Auf- und gelegentlich auch als 'Entwicklungshilfe' für die 3. Welt gehandelt, wurden ge- geißelt.

In Baden Baden, der gemeinsam mit Senioren-Kassenpatienten kränkelnden (Welt) Kurstadt, die ein politisch und mit viel Geld von ebensolchen 'Alten Herren' aufgeblasenes Karajan-Event Städtchen werden will, wurde beim Videokulturpreis 1995, neben anderen hochqualifizierten Arbeiten, der Karikatur unserer Kultur, dank der Veranstalter, SWF und ZKM, und den Sponsoren L-Bank und anderen, eine funkenschlagende Kerze angezündet.

Wann war zuletzt die Rede von 'mitreißen- der Komik und verblüffender Kreativität' eines Videos? Die UnderDOGS aus der Video-ene Berlin Mitte haben es bewirkt. Erstaunlich, wie wirksam der geistige Tiefflug unserer Soap-Operas bei Kreativen sein kann. Und noch ein Staunen, die Juroren publizierten endlich öffentlich ihr Urteil samt Kriterien. Welch eine Wohltat für all diejenigen, die schon immer gerne gewußt hätten, wie wer zu welchen Kunst-Urteilen kommt.

Zwei Jury-Erklärungen, eine Allgemeine zu den Preisvergaben: 'Kriterium war die Frage nach der überzeugenden künstlerischen Fragestellung der sozialen und medialen Realität. Alle Arbeiten nehmen in prägnanter Weise Stellung zum Verhältnis von Medium und Wirklichkeit'.

Und die 'Soap' Jury- Begründung: 'Die Kondensierung aller Soap-Operas in einem rasanten Reigen von Schwarzweißpiktogram-

Gelobt für Video 'Soap': Autorengruppe Dogfilm

men und Einschüben dokumentarischer Interviews, präsentiert zunächst die Quintessenz der Fernseh-dramaturgie als die Wiederkehr des Ewiggleichen aus dem Fundus der Fernsehzeitschrift, als erzählerischen Salto Mortale und comicartige Anekdote.

Darüberhinaus schafft das Autorenkollektiv jedoch eine ganz neue Symbol- und Bildsprache, indem es grafische Lösungen noch für die vertracktesten Verwicklungen der Geschichte findet, die von mitreißen- der Komik und verblüffender Kreativität sind'.

Die Inhaltsangabe von 'Soap':

'Menschen, die ein Doppelleben führen. Liebe und Trennung, Träume, Leidenschaft und Eifersucht, Stunden, in denen sich alles entscheidet, unheilbare Krankheiten, psychische Abgründe - Leben unter Hochspannung. Die Selektion des Alltäglichen, endlich als Essenz von vier Minuten. Bilder, die jeder schon einmal gesehen hat. Kommentare 'von der Straße'. Personenregister zum Mitschreiben'.

'Subversiver Spaß über die Lebenstragik', lautet die unverblühte Botschaft der fünf UnderDOGS aus der Berliner Videoszene.

Es ist eine höchst bemerkenswert Leistung der Juroren, wenn sie ihre hochdifferenzierten Begründungen (natürlich mit persönlichen und geschäftlichen Neigungen garniert), in fast 'schamlos' Weise als diskutierbares Kriterium unters Fernsehvolk werfen. Wer immer es veranlaßt hat, ihm sei Dank gesagt im Namen der Kunst und ihrer interpretatorischen Ausbeuter.

Dies alles wurde zeitgemäß hergerechnet in einem virtuellen Studio. Vor dieser blauen Wand bewegten sich Preisträger, Honoratioren und Moderatoren, während Grafik-Hochleistungscomputer die virtuellen Hintergründe zusammenrechneten. Seltsame Welt, persifliert mit Video die marode Wirklichkeit in einem virtuellen Studio, das aussieht wie ein gebautes. Wir werden die nächsten Jahre damit verbringen, ob das, was wir

sehen, das ist was wir sehen oder gar die Realität, die belanglose, unspannendet?

Zum Glücksfall wird der Förderpreis auch dem differenzierten und keinesfalls populistischen, eher schweigsamen Kunst-Engagement der L-Bank Karlsruhe/Stuttgart. Die Banker, von Anlage und Beruf meist nicht zuständig für die moralischen und ästhetischen Qualitäten ihrer Klientel, sehen sich plötzlich damit konfrontiert, nicht das Anspruchslose, nur weil es mit dem magischen Wort Kunst beklebt wird, mit ihrem Namen und Geld in Verbindung zu bringen, sondern dessen Karikatur. So werden aus 'Scheckaus-teilern' differenziert denkende, kunstengagierte Mitstreiter. Der Vorstandsvorsitzende der L-Bank, Hans Dietmar Sauer, mit seiner brillanten und gelegentlich leicht ironischen Eloquenz, hat sich bereits in einem Interview in Zyma für 'andere Klarheiten' zwischen Kunst und Kommerz ausgesprochen. Im speziellen Fall stand die Glücks-Fee Pate, daß es eine enge und zuweilen auch herzliche Verbindung der L-Bank zum ZKM in Karlsruhe gibt. Eine kreative Allianz zwischen 'Ästheten' und 'Moneymakern', um gemeinsam eine Struktur zu erhalten und zu erweitern, die jenseits des Soap-opera-Niveaus und dem wohlfeilen Glück der kulturell immer genügsamer werdenden Menschen liegt.

Ein Förderpreis für die fünf UnderDOGS der Berliner Videoszene. Wer anders als Underdogs sollte so etwas zuwege bringen? Von Event-Machern und Soap-Prisoners sollte solches nicht erwartet werden, es sei denn, sie wollten aus Egomane das warme Nest beschmutzen.

Die 'Botschaft e.V.' Berlin-Mitte, die nachahmenswerten Spaß am Fernseher verschafft, trifft den Punkt. Ein triftiger Grund, den Underdogs Ost und West zuzuhören und ihre Piktogramme, die unsere ästhetisch geschrumpfte Wahrnehmung parodieren, vor unser medienvermurkstes Auge zu halten.